

Die Teilung des französischen Armeekorps

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **40=60 (1894)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-96914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XL. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LX. Jahrgang.

Nr. 22.

Basel, 2. Juni.

1894.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Teilung des 6. französischen Armeekorps. — Das russische 3 Linien-Gewehr M. 91. — Eidgenossenschaft: Botschaft betreffend die Organisation des Bundesheeres. (Fortsetzung und Schluss.) Kreisschreiben über Vermeiden von Landschaden. Literarisches. Bellinzona: Waffenplatzfrage. — Ausland: Deutschland: Zahlreiche Personalveränderungen. Neue Uniform. Bayern: Schiessauszeichnungen für Offiziere. Österreich: Agonie des Staboffizierskurses. Ein blutiger Zusammenstoss in Osterau. Frankreich: † General Blot. Spezialwaffen bei der französischen Fremden-Legion. Italien: Kriegsminister Mocenni über die Militärfrage. England: Explosion einer Pulverfabrik. Dowe in London.

Adress- und Gradänderungen

belieben die geehrten Abonnenten gefälligst umgehend anzuzeigen, da wir nächstens den Neudruck der Versendungsliste vorzunehmen gedenken.

Expedition der Allg. Schweiz. Militär-Zeitung.

Die Teilung des 6. französischen Armeekorps.

Die Teilung der mit der Zeit unverhältnismässig stark, d. h. über das Doppelte der normalen Korpsstärke angewachsenen Truppen des französischen 6. Armeekorps ist, nach der erfolgten Verdoppelung seiner Infanterie-Divisionen und seiner Kavallerie-Brigade, mit der heute vom Kriegsminister vorgeschlagenen und der Regierung verfügten Trennung der Feldartillerie-Brigaden dieses Korps so gut wie vollzogen. Es fehlt im wesentlichen nur noch zu ihrer vollständigen Durchführung an der Errichtung eines zweiten Korpsstabes in Reims, Verdun oder Nancy, welche Orte als für den künftigen Sitz des Generalkommandos des neuen Korps zur Wahl stehend genannt werden. Die Effektivstärke der französischen Truppen an der Ostgrenze in dem Rayon zwischen Givet-Nogent und dem Fort Ballon de Servance an der oberen Mosel, wird zwar durch diese Neuteilung nicht erhöht und weder an Geschützen noch Mannschaften verstärkt; allein Frankreich erhält damit statt eines durch seine Truppenmassen und Gliederung äusserst schwerfälligen, vorzugsweise zur Defensive geeigneten Armeekorps von völlig abnormer Stärke, zwei gut lenkbare, bewegliche, für operative Zwecke aller Art geeignete Korps, deren

Zusammensetzung und Stärke den für diese Truppeneinheit geltenden Normen entspricht. Bis zum Jahre 1883 besass das 6. Armeekorps, dessen Korpsstabsquartier Châlons s./M. ist und welches die Departements Meurthe und Moselle, der Vogesen, der Aube, der Ardennen, der Marne und der Maas umfasst, eine den anderen Armeekorps fast gleiche Zusammensetzung. Die Verstärkung des 15. deutschen Armeekorps in Elsass-Lothringen und die beabsichtigte Bildung des 16. deutschen Korps mit dem verschanzten Lager von Metz als Centrum, sowie die deutscherseits erfolgende Anlage strategischer Strassen nach dem Vogesenkamm veranlassten die französische Militärverwaltung zur stetigen Verstärkung der Truppen des 6. Korps und in dieser Absicht wurden seit dem Jahre 1883 bis 1890 nach einander zuerst die Errichtung von 16 Festungsartillerie-Bataillonen, von denen 5 im Bereich des 6. Armeekorps gelegenen Festungen zugeteilt wurden, alsdann im Jahre 1885 die Dislokation dreier Kavallerie-Brigaden an die Grenze, im Jahre 1886 die Organisation der Kommandos der Befestigungen und alsdann die Bildung der 39. und 40. Infanterie-Division, sowie der Vogesendivision verfügt, und die Vereinigung der Artillerie-Regimenter und Batterien der 11. Division in Nancy angeordnet. Der Effektivbestand des 6. Armeekorps wurde dadurch mehr wie verdoppelt, und sein derzeitiger Kommandeur, General Jamont, hat zur Zeit 5 Infanteriedivisionen, 10 Kavallerie-Brigaden, 2 Regimenter und 12 Batterien Feldartillerie, 5 Festungsartillerie-Bataillone und alle Hülfsdienstzweige unter seinem Befehl. Ferner sind ihm die Artillerie-Direktionen von Reims, Toul, Epinal und Verdun, die

Magazine von Châlons s./M. und des Lagers von Châlons, sowie von Mézières, Toul, Epinal, Nancy, Lunéville, Troyes, Longwy, Verdun, St. Mihiel, Reims, Pont à Mousson, das Gestüt und Pferde-depot von Suippes, die Schiessschulen und die Festungskommandos von Reims, Toul, Epinal und Verdun unterstellt. Diese Beigaben sind nebst derjenigen der Oberleitung von 5 Infanteriedivisionen und 2 Kavalleriedivisionen selbst in der Verteidigung, offenbar zu umfassende, ausgedehnte für einen einzigen Korpskommandeur und einen einzigen Korpsstab, und die Teilung des 6. Korps scheint schon aus diesem Grunde, ganz abgesehen von seiner besseren operativen Gliederung angezeigt. Man wies ferner französischerseits darauf hin, dass die mit dem Jahre 1871 geschaffene neue französische Grenze zwischen Toul und Epinal der Festungen völlig entbehre, und allerdings befinden sich in diesem Raume nur die Forts von St. Vincent, Blenod, Pagny und Bourlemont, die eine beträchtliche Lücke in jenem Raume ohne Befestigungen lassen und man bemerkte, dass gegenüber der Neubildung des 16. deutschen Armeekorps in Lothringen an eine entsprechend starke Verteidigung gedacht werden müsste; es wurden daher in dem gegenüberliegenden Grenzrayon 2 neue Infanteriedivisionen mit Hilfe der dort dislozierten regionalen Regimenter und hierauf unter Heranziehung der subdivisionären Regimenter gebildet und jeder dieser Divisionen 6 fahrende Batterien zugeteilt, sowie die 6. Kavallerie-Brigade verdoppelt; endlich wurde die ganze 11. Infanteriedivision in Nancy und die Batterien des 8. Artillerie-Regiments in derselben Stadt und Toul konzentriert. Die Korpsbezirksgrenzen des 6. Armeekorps erfuhren keine Veränderung, allein die Effektivstärke der unter dem Befehl des kommandierenden Generals des 6. Armeekorps, Jamont, vereinigten Truppen wurde mehr wie verdoppelt, ohne der Kavalleriedivisionen zu gedenken, die seit dem Jahre 1883 aus dem Innern Frankreichs an die Ostgrenze gezogen wurden. Bei dieser Lage der Verhältnisse scheint es naheliegend, das 6. Armeekorps zu teilen, indem man dasselbe durch eine Linie trennt, die von Châlons ausgehend etwa senkrecht zur Grenze führt, und dies wird, wie versichert wird, zweifellos in dem Moment geschehen, wo der General Jamont an Stelle des die Altersgrenze erreichenden Generals Davout zum Armee-Inspekteur ernannt wird.

Was nun die neuerdings verfügte Trennung der Feldartillerie des 6. Korps in 2 Brigaden betrifft, so wird die eine dieser Brigaden die Batterien der 39. und 40. Infanteriedivision und der 4. Kavalleriedivision, sowie die Fussartillerie-Bataillone von Reims und Verdun umfassen, während die andere aus den Batterien des 8. und

25. Feldartillerie-Regiments und denen der 1. und 2. Kavalleriedivision bestehen wird.

Der jetzige Kommandeur der Artillerie des 6. Armeekorps ist der General Gras, der Erfinder des 1874 angenommenen gleichnamigen Gewehrs, der im nächsten Juli zum Divisionsgeneral herantsteht. Man legt im französischen Kriegsministerium der Organisation der Truppen des 6. Armeekorps eine derartige Wichtigkeit bei, dass man einen Obersten designiert hat, um an Stelle eines Oberstlieutenants das Kommando der Artillerie der 40. Division zu übernehmen; es ist ferner die Rede davon, einen Divisionsgeneral mit dem Kommando der 6. Kavallerie-Brigade und der 6. Kavallerie-Brigade *bis* zu betrauen. Was die Teilung des 6. Armeekorps betrifft, so steht es heute fest, dass die Korpsstabsquartiere der beiden neuen Armeekorps Châlons-sur-Marne und Reims, Verdun oder Nancy — nicht Dijon, wie anderwärts berichtet wurde — sein werden. Um das Normale dieser Verteilung zu erklären, genügt der Hinweis, dass die Truppen des 6. Armeekorps heute wie folgt disloziert sind: Die 11. Infanteriedivision in Nancy, die 12. in Reims, Mézières und Châlons s./M.; die 39. in Commercy und Toul; die 40. in St. Mihiel und Verdun; die Vogesendivision in Remiremont und St. Dié; die 6. Kavallerie-Brigade in Nancy; die 6. Kavallerie-Brigade *bis* in Commercy; die 2. selbständige Kavalleriedivision in Lunéville; die 3. in Châlons s./M.; die 4. in Sedan. Zu ihnen gehören ausser den oben erwähnten Batterien 5 Fussartillerie-Bataillone, und da man, bemerkt ein französischer Fachmann, heute weniger denn je an die Befestigung von Nancy denkt, verbietet sich jeder längere Aufschub der geplanten Massregel der Teilung des 6. Armeekorps.

R.

Das russische 3 Linien-Gewehr M. 91. Nach authentischen Quellen. Mit 36 Text-Illustrationen und 1 Tafel. Separat-Abdruck aus der „Minerva.“ Wien 1893, Verlag von Kreisel & Gröger. Preis Fr. 2. 15.

Die vorliegende Broschüre enthält auf 31 Seiten eine eingehende und genaue Beschreibung des neuen russischen Gewehres und seiner Munition.

Zur Erleichterung des Verständnisses sind dem Texte eine Menge gut ausgeführter Figuren beigegeben, in ballistischer Beziehung geben die hinzugefügten Tabellen allen wünschenswerten Aufschluss.

Wer sich daher für fremde Gewehre interessiert, wird in dieser Broschüre, mit Ausnahme der Eindringungstiefen alle Angaben finden, welche man etwa zu vergleichenden Betrachtungen braucht.

v. T.